

„Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626“ und der „Hl. Wolfgang“ mitzuarbeiten und Vorschläge zur Gestaltung der kunst- und kulturhistorischen Abschnitte einzureichen.

P u b l i k a t i o n e n : Frau Dr. Wied veröffentlichte im I. Teil des 119. Bandes dieses Jahrbuches eine Übersicht über die nachmittelalterlichen Plastikbestände der Abteilung. Prof. Litschel veröffentlichte im Berichtsjahr: „1934 – Das Jahr der Irrungen“; „Schwung und Glanz von Meisterhand – Barocke Plastik aus dem Schwanthalerkreis“ und „Kunststätten in Oberösterreich“ – zweite, erweiterte Auflage; Der Gefertigte referierte im Ausstellungskatalog über die Familie Schwanthaler als Individuum und steuerte für das Buch „Schwanthalerkrippen“ von Wastel Fanderl im Rosenheimer Verlagshaus ebenfalls einen Beitrag über die Familie dieses Bildhauergeschlechtes hinsichtlich des Krippenbaues bei.

Dr. Benno U l m

Graphische Sammlungen

E r w e r b u n g e n : Im Jahre 1974 betrug der Zuwachs 292 Werke mit 371 Blättern. Den größten und bedeutendsten Bestand bildet darunter mit 120 Blättern die Graphik der 1970 übernommenen Kunstsammlung Ferdinand P i e r e r , Wien (Malerei und Graphik des 19. Jahrhunderts), welche im Berichtsjahr laut Vertrag ins Eigentum des Landes Oberösterreich überging und somit ins Inventar des Landesmuseums aufgenommen werden konnte. Die graphischen Sammlungen erfuhren dadurch in verschiedenen Belangen wertvolle Ergänzungen und Bereicherungen. Vor allem sind nun eine ganze Reihe bedeutender Wiener und österreichischer Künstler des 19. Jahrhunderts mit qualitativollen Werken der Zeichenkunst und der Aquarellmalerei repräsentativ vertreten. Zugleich ergibt sich auch vom Thematischen her eine willkommene Erweiterung bzw. Ergänzung verschiedener in den Sammlungen bisher schwächer vertretenen oder überhaupt noch fehlender Sparten.

Neben vielen österreichischen Landschaftsmotiven und Ansichten bieten die in der Sammlung P i e r e r enthaltenen Aquarelle auch einige oberösterreichische Veduten, wie Jakob A l t s Ansicht von Steyr (1843), Rudolf von A l t s großartige Darstellung des Pacheraltars von St. Wolfgang (1855), den Blick auf Gmunden von Josef K r i e h u b e r (1837) oder die beiden dem Bereich von Oberösterreich entstammenden Genrebilder des Linzer Aquarellisten Alois G r e i l (1841–1902). Außer dem berühmten Rudolf von A l t (acht Blätter) und seinem Vater Jakob sind mit qualitativollen Landschaftsaquarellen u. a. vertreten Thomas E n d e r (1793–1875), Joseph H ö g e r (1801–1877), Tobias R a u l i n o (in

Wien 1820–1831 tätig), Eduard Klieber (1803–1879), Rudolf Bern t (geb. 1844), Gottfried Seelos (1829–1900), Friedrich Loos (1797–1890) und Josef Zahradniczek (1813–1844). Besondere Erwähnung verdienen zwei Szenen aus der Leipziger Völkerschlacht 1813, welche Bal thasar Wigand (1771–1846) in minutiöser Temperamalerei festgehalten hat.

Die biedermeierliche Porträtkunst repräsentieren in der Sammlung fein ausgeführte Miniaturen von Johann Nep. Ender (1793–1854), Josef Kriehuber (1800–1876), Alexander Clarot (1796–1842), Franz Eybl (1806–1880), Emanuel Thomas Peter (1799–1873), Vincenz Georg Kininger (1767–1851), Wilhelm Richter (1824–1892) und Karl Agricola (1779–1852). Hervorragende Beispiele der Wiener Genremalerei sind die reizvollen Szenen eines Peter Fendi (1796–1842), Josef Danhauser (1805–1845), Carl Schindler (1821–1842), Albert Schindler (1805–1861), Michael N eder (1807–1882), Johann Matthias Ranftl (1805–1854) oder Friedrich Trem l (1816–1852).

Die im Biedermeier besonders kultivierte Blumenmalerei ist durch charakteristische Schöpfungen von Moritz Michael Daffinger (1790–1849), Joseph Nigg (1782–1863) und F. Blaschek, nicht zuletzt auch durch ein signiertes und datiertes Blumenstück der Erzherzogin Sophie (1805–1872) vertreten. Von künstlerischem wie kulturhistorischem Interesse sind acht Neujahrs- bzw. Glückwunschadressen der K. k. Wiener Porzellanmanufaktur aus den Jahren 1823 bis 1830, welche die feine Pinselführung und das große handwerkliche Können der Wiener Porzellanmaler auch auf anderem Material unter Beweis stellen.

Eine größere Zahl von Landschafts- und Figureskizzen sowie Bleistiftzeichnungen von Friedrich Gauer mann (1807–1862) und Josef Danhauser, ferner eine Reihe von Werken aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, darunter Aquarelle und Zeichnungen von August v. Pettenkofen (1822–1889), Hugo Darnaut (1851–1937), Gustav Jahn (1879–1919), Alexander von Bensa (1820–1902), Franz Alt (1821–1914), Robert Ruß (1847–1922), Anton Müller (1853–1897) und Alois Straßgswand tner (1826–1881) vervollständigen die Graphiksammlung Ferdinand Pierers. Diese bildet zusammen mit den ebenso qualitätsvollen Gemälden und Miniaturen eine überaus wertvolle Ergänzung der Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums auf dem Gebiet der Kunst des 19. Jahrhunderts.

Eine erfreuliche Bereicherung der Graphiksammlung ergab sich auch durch die Übernahme von 71 Blättern aus dem Legat des am 5. Februar 1974 im 81. Lebensjahr verstorbenen Linzer Kunstsammlers Rechtsanwalt i. R. Dr. Otto Gerstl. Aus dessen Graphiksammlung wurden

vom Berichterstatter gemeinsam mit Herrn Oberrat Dr. Benno Ulm vor allem Werke oberösterreichischer Künstler ausgewählt und sonstige Arbeiten nur berücksichtigt, soweit sie geeignet erschienen, vorhandene Bestände zu ergänzen. Von den heimischen Künstlern sind in dem übernommenen Bestand mit graphischen Arbeiten vertreten: Gertrud A u i n g e r - D e c h o , Leo A d l e r , Rudolf B a s c h a n t , Clemens B r o s c h (fünf Zeichnungen, zwei Aquarelle), Herbert D i m m e l , Vilma E c k l , Josef F i s c h n a l l e r (zwei Bleistiftzeichnungen, zwei Druckgraphiken), Hans F r a n t a , Josef H a f n e r (Ansicht von Lauffen, ca. 1835, lavierte Bleistiftzeichnung), Hanns K o b i n g e r (sechs Druckgraphiken), Demeter K o k o (drei Bleistiftzeichnungen), Cornelia P a c z k a , Hans P o l l a c k , Carl Anton R e i c h e l , Franz S e d l a c e k und Anton Z i e g l e r .

Unter den übrigen Arbeiten sind vor allem hervorzuheben ein Kupferstich von Hans Sebald B e h a m (Drei Landsknechte 1543), eine anonyme Porträtzeichnung aus dem 17. Jahrhundert (junger Mann in Rüstung), das Bildnis des Malers Josef Danhauser (Bleistiftzeichnung von Franz B a r b a r i n i) , vier Bleistiftzeichnungen Moritz von Schwinds, darunter zwei Entwurfskizzen zu den Fresken der Wilkina-Sage in Hohenschwangau, ein Biedermeier-Interieur von Clara von S c h a c k (Bleistiftzeichnung 1853), eine Farbstiftzeichnung von Gustav K l i m t und die 1890 entstandene Porträtzeichnung Emmy Gerstl (Mutter Dr. O. Gerstls) aus der Hand des polnischen Malers Mauricy T r e b a c z . Aus einer größeren Sammlung historischer Ansichten, vor allem aus der ehemaligen lithographischen Anstalt Josef Hafners in Linz, wurden 10 Linzer Stadtansichten aus der Zeit um 1830/40 ausgesucht. Über die Kunstsammlung Dr. Gerstls sowie seine Bibliothek liegt ein handschriftliches Verzeichnis vor, das mit zwei anderen Handschriften, einer Auswahl von Büchern und einer größeren Anzahl von Briefen den Sammlungen der Bibliothek einverleibt wurde, worüber im Bibliotheksbericht referiert wird.

Von den sonstigen Erwerbungen sei zunächst der Ankauf von 12 Bleistiftzeichnungen des Linzer Malers Stephan S e i d l e r mit Motiven aus Grein, Sarmingstein, Liebenau, Haslach, Klaus und Waizenkirchen (entstanden 1940 bis 1946) genannt. In einer Auktion der Wiener Pfandleihanstalt Ehrenfest & Co. konnte ein reizvolles Aquarell des Linzer Malers Adolf F i s c h e r (1856–1908) aus dem Jahre 1874 ersteigert werden. Aus Privatbesitz wurden zwei aquarellierte Kreidezeichnungen von Hans P o l l a c k aus dem Jahre 1926 sowie ein Farblinolschnitt von Tina K o f l e r angekauft. Eine bemerkenswerte Bereicherung der Sammlung historischer Ortsansichten bedeuten die in der Kunsthandlung Gustav Poll, Gmunden, angekauften Ansichten des ehemaligen Christophurmes, des Salinendirektionsgebäudes, der Wunderburg und der Kuranstalt des

Dr. Christian Feurstein in Gmunden aus der Hand des begabten Zeichners und Aquarellisten Carl Ritter (entstanden 1838, 1864, 1865 und 1866).

Herr Professor Toni Hofer, Linz, spendete ein von Hanns Kobinger 1946 geschaffenes Blatt (Obstgarten, Mischtechnik), und Herr Mag. pharm. Georg Stawa, Wörgl, schenkte das von August Steininger radierte Exlibris des Linzer Arztes und Musikers Dr. Franz Schnopfhagen, wofür beiden Herren auch an dieser Stelle nochmals bestens gedankt sei.

Von der Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung wurden aus Kunstförderungsmitteln Arbeiten der folgenden Künstler angekauft und den Graphischen Sammlungen des Landesmuseums zur Verwahrung übergeben:

Peter Huemer (Linz vom Schloßberg aus, „Ottensheimerstr.“, Linz vom Eurotel aus, Tuschfederzeichnungen 1973, Landhaus und Schloß vom Domturm aus, Aquarell); Franz Fischbacher (Farbkomposition in Rot, Wartende, Mischtechniken 1968 und 1974, „Natürliches“, Tuschpinselzeichnung 1974, „Ländliche Typen“, Filzstift, „Katastrophe“ und „Strand“ Materialdrucke 1966); Franz Johann Pilz („Chorinskyklausen bei Bad Goisern“, „Sulzstube bei Steeg“, „Ramsaugebirge“, Aquarelle 1973); Michael Babuder („Die Welt ist lauter Bühne“, Zyklus von acht Monotypen, sieben Tuschfederzeichnungen 1974); Ferdinand Penker (Mappe „Sechs Blätter“, drei Radierungen und drei Lithographien, herausgegeben vom Forum Stadtpark, Graz); Rolf Aschenbrenner (Drei Aktzeichnungen, reitender Tod, Tuschfederzeichnungen 1973); Johannes Krejci (Zyklus „Dostojewski, Die Brüder Karamasoff“, 24 Lithographien 1971–1974); Hans Fronius („Der Schädel“, „Philipp II.“, Lithographien 1973 und 1974, Winterliche Aulandschaft, schwarze Kreide 1973); Auguste Kronheim-Aigner (Zyklen „Unheimliche Kindheit“ und „Hell wie der lichte Tag“, 10 bzw. 16 handkolor. Holzschnitte); Eduard Pichl (sieben Ortsansichten von Lauffen a. d. Traun in verschiedenen Techniken, als Dauerleihgaben im Freilichtmuseum Anzenaumühle in Bad Goisern ausgestellt); Otto Hiris (vier figurale Darstellungen, Mischtechniken 1967 und 1972); Ragimund Reimesch („Wald“, „Elegie“, Monotypen); Ilse Sprohar („Im Café“, „Karierte Gaststube“, Bleistiftzeichnungen 1974); Timo Huber („Im Zustand der Mystik“, Collage 1971); Peter Kubovský (Linzer Brücke, Tuschfeder 1969); Karl Hauck (Betender Mensch, Tempera und Öl); Norbert Drienko (acht Bleistiftzeichnungen von Motiven aus Hamburg 1974); Elfriede Trautner („Aus dem Zyklus ‚Dinge armer Leute‘“, Radierung 1972, „Angst“, Farbradierung 1971); Ingetraut Schlagler (Figurale Studien, drei Farblithographien 1974); Heide Voitl-Pirklbauer („Gesprungener Planet“, „Weingarten“, „Lichterscheinung“, Tuschfederzeichnungen 1970

und 1973); Johannes Schreiber (13 Federzeichnungen, entstanden an Hand des Gemäldes „Abendmahl“ 1968–1970); Rudolf Schwaiger (12 Radierungen und vier Holzschnitte aus der Kasette „Schwaiger-Museum“, herausgegeben von der Edition E. Hilger, Wien-Salzburg 1974); Bertram Castell („I LIKE GRASS“, Kugelschreiber und Farbstifte 1974); Hubert Fischlhammer („Denkmal für Eva“, Monodruck 1973); Heinrich Heuer („Nekropole“, Farbradierung, Probedruck); Gotthard Muhr („Bauernschemel“, „Besser die Katze im Sack als keinen Sack“, Radierungen 1972 und 1973); Josef Nemeth („Aus dem Fenster“, Acryl 1967); Gerhard Weigl („Schneegrenze“, Mischtechnik 1974).

Innerer Dienst. Ausstellungen: Als wichtigste Aufgabe betrachtete der Sammlungsleiter wieder die Inventarisierung und Katalogisierung der Neuerwerbungen. Sie konnte wie bisher, allerdings bei seiner sonstigen vielseitigen Inanspruchnahme als Leiter der Bibliothek wie der Numismatischen Sammlungen und den damit verbundenen Aufgaben der Erledigung eines umfangreichen Parteien- und Schriftverkehrs, der Durchführung von Ausstellungen usf., ohne Hilfskräfte nur in rücksichtslosem persönlichem Einsatz bewältigt werden. Daneben wurden auch die sonstigen laufenden Arbeiten, vor allem die Inventarisierung der Sammlung von Gebrauchsgraphiken, die Indizierung der Bühnenbildentwürfe der Sammlung Gebel, das Inventar der Fotonegative und Diapositive, die inventarmäßige Erfassung noch unbearbeiteter Altbestände sowie anfallende Ordnungsarbeiten nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Zeit fortgesetzt bzw. durchgeführt.

Zusätzliche Arbeiten ergaben sich u. a. durch die Mitwirkung an der Vorbereitung der großen Landesausstellung „Die Künstlerfamilie Schwantaler“ (Übernahme und Verwahrung von Leihgaben) sowie die Beteiligung an den im September anlaufenden Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die 1975 im Stift Schlierbach stattfindende Margret-Bilger-Ausstellung des Landes Oberösterreich. Für die zentrale Verwahrung der umfangreichen Leihgabenbestände zu der letztgenannten Ausstellung wurde ein Graphikschrank in dem seit März 1974 mit einer Alarmsicherungsanlage ausgestatteten Sammlungsraum bereitgestellt.

Der Sammlungsleiter stellte für die von der Salzkammergut-Künstlergilde in der Kammerhof-Galerie Gmunden in der Zeit vom 5. April bis 5. Mai 1974 veranstaltete, den Künstlern Hofrat Dipl.-Ing. Walter Schaubberger, Anton Schmoller und Franz Xaver Weidinger gewidmete Ausstellung eine Auswahl von 26 Aquarellen Weidingers als Leihgabenbestand zusammen, verfaßte für den Katalog Einführungstexte zum künstlerischen Werk von Walter Schaubberger und Franz Xaver Weidinger und nahm an der Ausstellungseröffnung als Vertreter des Landesmuseums teil.

Der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft wurden am 11. Februar 1974 für die in den Monaten März und April in Kiew bzw. Moskau gezeigte Ausstellung des graphischen Werkes von Prof. Toni Hofer, Linz, 169 Exlibris- und Holzschnittblätter des Künstlers als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Für die von der Galerie im Taxispalais zu Innsbruck unter der Patronanz der Tiroler Landesregierung in den Monaten Juli und August 1974 veranstaltete Kubin-Ausstellung stellte die Kubin-Sammlung des Landesmuseums mit 53 ausgewählten Zeichnungen den Hauptbestand von insgesamt 57 Ausstellungsobjekten zur Verfügung. Vier Blätter stammten aus der Sammlung von Frau Rosa Samhaber, Wernstein a. I. Der zur Ausstellung erschienene, von Prof. Paul Flora und akad. Maler Wilfried Kirschl gestaltete Katalog ist insofern von dokumentarischem Wert, als er sämtliche Objekte in gelungenen Reproduktionen abbildet. Die Auswahl berücksichtigte das frühe Werk Kubins bis etwa 1920. Eine zweite, für 1975 geplante Schau, für welche die Auswahl gleichzeitig getroffen wurde, soll dem späteren Schaffen gewidmet sein. Aus der Kubin-Sammlung wurde außerdem für die von November 1974 bis Jänner 1975 in Mailand (Palazzo Reale) stattfindende große Ausstellung moderner Kunst „La Ricerca dell'identità“ das Temperablatt „Ochsenfisch“ (Inv.-Nr. Ha 3237) als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Für die vom Museumsverein Pottenbrunn von 30. März bis 3. November 1974 im Schloß Pottenbrunn gezeigte Ausstellung „Die Bauernkriege in Österreich“ stellten die Graphischen Sammlungen zwei Aquarelle von Alois Greil („Die Schlacht bei Gmunden“ und „Die Predigt des Studenten Casparus an die Aufständischen“), das Kupferstich-Porträt des Statthalters Adam Grafen von Herberstorff sowie den radierten Bauernkriegszyklus in sechs Blättern von Aloys Wach als Leihgaben bei. Das Amt der niederösterreichischen Landesregierung erbat für die von 27. Mai bis 14. Juli 1974 in Krems veranstaltete Ausstellung „Modernes Land am Strom“ sechs historische Ortsansichten aus dem Bereich der oberösterreichischen Donau.

Über Ersuchen der Direktion der Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt in Linz wurde zur Eröffnung des neuen Gebäudes an der Gruberstraße am 22. Oktober 1974 im Direktionsfoyer im V. Stock eine vom Berichterstatter zusammengestellte Auswahl von 33 Porträtzeichnungen heimischer Persönlichkeiten aus der Hand des 1963 verstorbenen Linzer Zeichners akad. Maler Rudolf Wernicke ausgestellt. Beim Aufbau der Ausstellung, die bis zum 5. Dezember zugänglich blieb, wurde der Sammlungsleiter von den Herren Fachoberinspektor Ernst Schacherl, Fachinspektor Siegfried Mauhart und VB I Franz Hinterndorfer vom Landesmuseum in bewährter Weise unterstützt.

Bei der Verabschiedung des im Altersheim Gramastetten verstorbenen Malers und Graphikers Hanns Kobinger sprach der Sammlungsleiter am

30. Jänner 1974 im Urnenhain Urfahr namens des Landesmuseums kurze Worte der Erinnerung und des Dankes. Hanns Kobinger, der seine Vaterstadt Linz, in welcher er zunächst als Rechnungsbeamter wirkte, 1927 verlassen und nach einem bewegten Wanderleben die letzten Jahrzehnte hindurch freischaffend in Grundlsee (Steiermark) gelebt hatte, war durch die vom Landesmuseum im Jahre 1962 veranstaltete Kollektivausstellung mit unserem Institut in engeren Kontakt getreten. Die seitdem bestehende freundschaftliche Verbindung fand u. a. äußeren Ausdruck in der Erwerbung einer größeren Auswahl künstlerischer Arbeiten Kobingers durch das Landesmuseum und in der großzügigen Schenkung seiner Graphiksammlung (s. den Bericht im Jahrbuch, Bd. 119/II, S. 31 f.).

Dr. Alfred M a r k s

Münzen- und Medaillensammlung

S a m m l u n g s b e r i c h t: Infolge besonderer Umstände konnten die Ordnungsarbeiten im Jahre 1974 nicht mit derselben Intensität fortgesetzt werden. Ausschlaggebend war vor allem die Tatsache, daß Frau Dr. Heidelinde Jung, die neben ihrer laufenden redaktorischen Arbeit am Jahrbuch des OÖ. Musealvereines zusätzlich durch die Direktion längere Zeit hindurch für verschiedene Archivforschungen sowie andere Sonderaufgaben abgezogen wurde und schließlich am 2. August 1974 den ihr gesetzlich zustehenden Mutterschaftsurlaub antrat und damit bis zum Jahresende als Mitarbeiterin in den Sammlungen ausfiel. Außerdem ergaben sich durch die Bearbeitung von zwei Münzfunden, über die unten berichtet wird, weitere Aufgaben, die vor allem hinsichtlich des wichtigen mittelalterlichen Materials des Fundes von Meitschenhof viel Zeit und Mühe beanspruchten.

Unter den Neuzugängen ist zunächst ein im Tauschwege erworbener Bestand von 45 österreichischen Medaillen des 18. Jahrhunderts zu erwähnen. Die Mitglieder der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft, Herr Fritz R. Hippmann und Herr Peter Hauser, Linz, spendeten 67 bzw. 5 oberösterreichische Vereinsabzeichen. Der seit vielen Jahren in Mauthausen im Ruhestand lebende Stahlschnittmeister Reg.-Rat Prof. Hans Gerstmayr schenkte den Prägestempel für die von ihm zum 75jährigen Bestandsjubiläum der Liedertafel Steyr im Jahre 1925 geschaffene Erinnerungsmedaille. Den Spendern darf für die uneigennützigte Förderung der Sammlungsarbeiten des Landesmuseums auch hier nochmals bestens gedankt werden. Alle Neuerwerbungen wurden inventarisiert und in die einschlägigen Sammlungsgruppen eingeordnet.

Der Sammlungsleiter stellte für die von der OÖ. Volkskreditbank Linz anlässlich des Weltspartages 1974 im Schalterraum des Institutes veran-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [120b](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Graphische Sammlung. 30-36](#)